

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 11

Rubrik: Kartei des Lehrers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Gugger uf em dürre-n-Ascht

Volkslied aus Basel



1. Der Gug-ger uf em dür-re, si-de-li, wä-de-li
rumm rumm rumm, der Gug-ger uf em dür-re-n-Ascht.
Und wenn es räg-net wird er, si-de-li, wä-de-li,
rumm rumm rumm, und wenn es räg-net wird er nass.

Hüt tanzt Joggelima

Worte und Weise mündlich überliefert



1. Hüt tanzt Jog-ge-li-maa, hüt tanzt Jog-ge-li-maa,
hüt tanzt Jog-ge-li-maa mit sy-ner lie-be Frau.
Heis-sa, fi-di - ral - la - la, fi-di - ral - la - la, fi-di -
-ral-lal-la . Heis-sa, fi-di - ral-lal-la, fi-di - ral-lal-lal-la.

2. Do chunnt der liebi Sunne-, sideli ...
do chunnt der liebi Sunneschin,
und macht das Vögeli wieder, sideli ...
und macht das Vögeli wieder fin.
3. Es breitet sini Flügel, sideli ...
es breitet sini Flügel us,
und flügt über alli Tanne, sideli ...
und flügt über alli Tanne us.

Anmerkungen:

- a) Es wird angenommen, daß der Durdreiklang Do-Mi-So den Schülern bereits bekannt ist. Das Lied eignet sich sehr gut zur Einführung des Quartsprunges So-Do (vergleiche die Liedanfänge: Wo Berge sich erheben, Ich hatt' einen Kameraden, Im Märzen der Bauer usw.), und zur Einführung des neuen Tones Re.
- b) Man beachte die beiden Schlußformeln: Mi-So-Re in der Mitte des Liedes und Mi-So-Do am Ende.
- c) Es lassen sich mit den Schülern noch weitere passende Strophen erfinden.

Alle bisher erschienenen Liedblätter der «Luzerner Singbewegung» können auch als Separatabzüge auf festem Papier zum Preise von 15 Rappen pro Stück bezogen werden. Die Separatabzüge enthalten die vollständigen Texte und methodische Anmerkungen. Für Bestellungen genügt die Angabe von Anzahl und Titel des betreffenden Blattes. Versand per Nachnahme.

Adresse für Bestellungen: Luzerner Singbewegung, 6285 Hitzkirch LU.

Anmerkungen:

1. Tanzhinweis:

- a) Je ein Knabe und ein Mädchen stehen sich als Paar gegenüber, die Hände in die Hüfte gestützt.
- b) 1. Takt: Schräg einwärts schwingen mit rechtem Bein, dabei Doppelhüpfen links.
2. Takt: Schräg einwärts schwingen mit linkem Bein und Doppelhüpfen rechts. Auf diese Art fortsetzen bis «Heiða».
- c) Bei «Heiða»: Rechte Hände der Partner fassen sich auf Kopfhöhe, gleichzeitig während vier Takten eine ganze Drehung rechts herum, bei den nächsten vier Takten eine Drehung links herum, so daß am Schluß die beiden Partner wieder in ihrer Ausgangsstellung stehen.
- d) 2. 3. 4. Strophe: Bewegungen imitieren (Stiefel anziehen, Wurst essen).
Refrain «Heiða» wie oben.
- e) Weitere Strophen erfinden lassen.

2. Instrumente:

- a) Das kleine Schlagwerk (Schlaghölzer, Triangel, Rasselbüchsen, Schellen usw.) kann in diesem Lied gut eingesetzt werden.
- b) Die Schüler machen Vorschläge und erarbeiten mit dem Lehrer eine Spielpartitur.

3. Aufführungsmöglichkeit:

Die Klasse wird in drei Gruppen eingeteilt: Sänger, Instrumentalisten, Tanzgruppe. Jeder Schüler darf einmal in einer dieser Gruppen mitmachen.

Als ich einmal krank war		<i>Fach:</i>	<i>Stufe, Klasse:</i>	<i>Kartei-Nr.:</i>
Eine Übungsreihe zur Aufsatzvorbereitung		Sprache	3. bis 5. Kl.	Blatt 1
<i>Bildungsziel, Einsichten:</i> <ul style="list-style-type: none">– Klare Gedankenabfolge im Aufsatz– Wortschatz (Orthographie) erweitern– Grammatikalische Formen üben		<i>Erziehungsziel:</i> <ul style="list-style-type: none">– Verständnis für Kranke– Rücksichtnahme auf Kranke– Verhalten bei Kranken		
<i>Arbeitsmittel des Lehrers:</i> <ul style="list-style-type: none">– Rechtschreibduden– Mein Wortschatz (Wörterbüchlein)– Wandtafel– Moltonwand		<i>Arbeitsmittel der Schüler:</i> <ul style="list-style-type: none">– Sprachheft– Arbeitsblätter, Arbeitsheft		
<i>Stufe:</i>	<i>Stoff:</i>	<i>Methode:</i>		
Einstieg Motivation	Der Mitschüler Peter kommt nicht zur Schule. Oder: Eine Grippewelle ist eben vorbei.	Frage: Was ist wohl mit Peter los? Kurzes Gespräch mit der Klasse.		
Zielsetzung	Assoziationen zu eigenen Krankheiten wecken. Es können nicht alle alles erzählen. Ankündigung: In einigen Tagen dürfen alle von einer eigenen Krankheit berichten.	Freies Unterrichtsgespräch. Erzählt von euren Krankheiten! Berichtet!		
<i>Bemerkungen:</i> 1. Selbstverständlich besteht nicht die Meinung, daß man vor jedem Aufsatz so viele Übungen einschalten muß. Vorbereitende Übungen wecken Assoziationen und geben dem Schüler den nötigen Wortschatz. 2. Die Übungen sollen immer auch auf den Sprachunterricht abgestimmt werden und jene Kapitel anvisieren, die vom Lehrplan gefordert werden. Besondere Schwächen (Wenfall, Komma, «machen» usw.) vorher üben.				

Als ich einmal krank war Eine Übungsreihe zur Aufsatzvorbereitung		<i>Fach:</i> Sprache	<i>Stufe, Klasse:</i> 3. bis 5. Kl.	<i>Kartei-Nr.:</i> Blatt 2 Fortsetzung
	<i>Stoff:</i>	<i>Methode:</i>		
Übung 5	<i>Wortfamilie «krank»</i> erkranken der Kranke krank sein die Krankheit kränkeln die Krankenschwester die Krankenpflege krank das Krankenhaus kränzlich	Im Gespräch erarbeiten und an die Wandtafel (oder auf die Moltonwand) schreiben Eintrag ins Wörterheft		
Übung 6	<i>Der Arzt kommt</i> Rollenspiel mit folgenden Personen: Kind, Mutter, Arzt	Drei Schüler spielen vor der Klasse ohne Utensilien. Das kranke Kind sitzt auf einem Stuhl.		
Übung 7	<i>Dialoge aufschreiben</i> Repetition der direkten Rede: Arzt: «Guten Tag, Peter!» Peter: «Guten Tag, Herr Doktor!» Arzt: «Wie geht es Dir? Wo tut es Dir weh?» Peter: «Es schmerzt mich . . .» usw. Wir verwenden nur treffende Verben: sagen antworten begrüßen stöhnen schreien danken	<i>Gruppenarbeiten</i> 1. Gruppe: Dialog Mutter–Arzt aufschreiben, bei der Haustüre. 2. Gruppe: Dialog Kind–Mutter aufschreiben (vor dem Besuch des Arztes). 3. Gruppe: Dialog Arzt–Kind. 4. Gruppe: Dialog Mutter–Arzt nach dem Besuch. usw.		

	Stoff:	Methode:																		
Übung 1	<p><i>Krankheiten</i></p> <table border="0"> <tr> <td>Kopfweh</td><td>Angina</td><td>Blinddarm-entzündung</td></tr> <tr> <td>Ohrenweh</td><td>Husten</td><td>Scharlach</td></tr> <tr> <td>Zahnweh</td><td>Keuchhusten</td><td>Mumps</td></tr> <tr> <td>Schluckweh</td><td>Schnupfen</td><td>Röteln</td></tr> <tr> <td>Bauchweh</td><td>Grippe</td><td>Gelbsucht</td></tr> <tr> <td>Magenweh</td><td></td><td>Masern</td></tr> </table> <p>Einteilung nach: Erkältungskrankheiten Ansteckende Krankheiten oder: leichte Krankheiten schwere Krankheiten</p>	Kopfweh	Angina	Blinddarm-entzündung	Ohrenweh	Husten	Scharlach	Zahnweh	Keuchhusten	Mumps	Schluckweh	Schnupfen	Röteln	Bauchweh	Grippe	Gelbsucht	Magenweh		Masern	<p>Das Gespräch auf die Frage lenken: Woran seid ihr erkrankt? Zählt auf!</p> <p>Der Lehrer hat die Krankheiten auf Mol-tonwandstreifen geschrieben und ordnet diese beim Aufkleben nach einem der Ge-sichtspunkte für die Einteilung.</p> <p>Wir lesen die Listen im Chor und prägen uns die Wortbilder ein.</p>
Kopfweh	Angina	Blinddarm-entzündung																		
Ohrenweh	Husten	Scharlach																		
Zahnweh	Keuchhusten	Mumps																		
Schluckweh	Schnupfen	Röteln																		
Bauchweh	Grippe	Gelbsucht																		
Magenweh		Masern																		
Übung 2	<p><i>Möglichkeitsform üben</i></p> <p>Peter könnte haben.</p>	<p>Jeder Schüler schreibt fünf Sätze nach freier Wahl auf.</p>																		
Übung 3	<p><i>Frageform üben</i></p> <p>Hat Peter Blinddarmentzündung? Ist Peter an Grippe erkrankt?</p>	<p>Partnerübung mündlich. Der Banknach-bar gibt Antwort.</p>																		
Übung 4	<p><i>Vergangenheit</i></p> <p>Ich hatte einmal Scharlach. Mein Vater erkrankte an Grippe. Heidi hatte Blinddarmentzündung. usw.</p>	<p>Jeder Schüler schreibt seine eigenen Krankheiten und jene der Angehörigen auf. Sprachgefühl schulen!</p>																		

	Stoff:	Methode:
Übung 8	Wortschatzübung: <i>Was bringt der Arzt mit?</i> Koffer, Tabletten, Pillen, Spritze, Medizin, Sirup, Hörrohr, Arznei, Salbe, Verbandstoff, Pflaster, Thermometer usw.	Liste an die Wandtafel schreiben. Die Schüler geben Antwort auf die Frage: Was macht der Arzt mit den verschie- denen Dingen? Mündliche Übung.
Übung 9	<i>Nebensätze mit «weil»</i> Komma richtig setzen! Ich wurde krank, weil ... Mein Vater wurde krank, weil ... Meine Schwester verunfallte, weil ...	Hausaufgabe nach mündlicher Vor- besprechung in der Schule. Jeder Schüler schreibt mindestens 6 Sätze. Kontrolle durch den Lehrer.
Übung 10	<i>Verben von Substantiven ableiten</i> der Kranke – erkranken die Spritze – einspritzen das Fieber – fiebern die Salbe – salben der Verband – verbinden der Husten – husten	Titel der Übung: <i>Für findige Köpfe!</i> An der Wandtafel stehen nur Substantive. Zwei Beispiele gemeinsam erarbeiten. Wer findet noch mehr Dingwörter und passende Tunwörter?
Übung 11	<i>Schwammwort «machen» ersetzen</i> Die Mutter macht Peter Tee. Hans macht Peter einen Besuch. Der Doktor macht eine Einspritzung. Der Bauch macht mir weh. usw.	Die «Machen-Sätze» stehen an der Wandtafel oder auf einem Arbeitsblatt. Der Schüler ersetzt «machen» durch ein <i>treffendes</i> (nicht «schönes»!) Wort.